

Beantwortung Wahlprüfsteine

Sächsischer Volkshochschulverband vom 15. April 2024

Unsere Gesellschaft steht vor vielen Herausforderungen, für die noch in diesem Jahrzehnt wichtige Weichen zu stellen sind. Dazu gehören Strukturwandel, Digitalisierung, Integration oder demografische Entwicklung. Um diese Zukunftsaufgaben zu meistern und gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie Teilhabechancen zu ermöglichen, ist das Lernen im gesamten Lebenslauf ein Schlüsselfaktor. Als größtem Teilabschnitt der Bildungsbiografie kommt der Erwachsenenbildung dabei herausragende Bedeutung zu.

Die 15 Volkshochschulen (vhs) schaffen mit ihren fast 50 Standorten flächendeckende Bildungs- und Begegnungsangebote und leisten als Teil der Daseinsvorsorge einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwesen. Sie sind damit zentraler Partner und Entwicklungsfaktor für die Kommunen und den Freistaat.

1. **Bedeutung der Weiterbildung:** „Weiterbildung ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Teil des Bildungswesens im Freistaat Sachsen“ (§1 Sächs. Weiterbildungsgesetz). Welchen Stellenwert hat allgemeine Erwachsenenbildung im Bildungssystem für Sie und welche Konzepte hat Ihre Partei, um die Weiterbildungsstrukturen zu stärken?

Die Erwachsenenbildung hat Verfassungsrang. Das unterstreicht ihre Bedeutung im sächsischen Bildungswesen und daraus ergibt sich der prinzipielle Auftrag zur Förderung. Die SPD setzt sich für ein dichtes Netz von anerkannten Weiterbildungsinstitutionen ein, um flexible, wohnortnahe Angebote zur Qualifizierung zu schaffen und die Weiterbildungsdichte in Sachsen zu erhöhen. Deshalb wollen wir die Weiterbildungsstrategie für den Freistaat Sachsen fortschreiben und auf deren Basis das Weiterbildungsgesetz zeitnah novellieren. Außerdem setzen wir uns für die Einführung eines Sächsischen Bildungsfreistellungsgesetzes ein. Mit einem Rechtsanspruch auf fünf Tage bezahlte Freistellung für sächsische Beschäftigte wird ein Anreiz geschaffen, um berufliche, politische, allgemeine und kulturelle Weiterbildung oder die Qualifizierung im Ehrenamt wahrzunehmen.

2. **Erhöhung der Weiterbildungsdichte:** Die Weiterbildungsdichte, Kennzahl für den Versorgungsgrad, liegt in Sachsen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Ursache dafür ist u. a. die unterdurchschnittliche öffentliche Förderung. Wie soll sich aus Sicht Ihrer Partei die Landesförderung für Weiterbildung in den nächsten Jahren entwickeln?

Die SPD Sachsen will den kontinuierlichen Weg zur Erhöhung der Weiterbildungsdichte fortsetzen. Schon in den vergangenen Jahren haben wir die Weiterbildung in Sachsen deutlich gestärkt. Standen 2014 nur rund 6 Millionen Euro für die Förderung der anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung

zur Verfügung, sind es im Jahr 2024 rund 13,5 Millionen Euro mit neuen Förderinstrumenten wie der Grundförderung. Die SPD hat als Teil der Koalition in den vergangenen zwei Legislaturen für kontinuierliche Aufwüchse gesorgt. Diesen Weg gilt es in Umsetzung der fortgeschriebenen Weiterbildungsstrategie fortzusetzen, hierzu soll ein entsprechender Stufenplan aufgestellt werden, damit mittel- und langfristige Perspektiven gesichert sind.

3. **Rolle der Volkshochschulen in der Weiterbildungsstrategie:** Welche spezifische Rolle kommt den Volkshochschulen aus Ihrer Sicht in der geplanten ressortübergreifenden Weiterbildungsstrategie zu, um zur Lösung der Zukunftsaufgaben beizutragen und ihrer Aufgabe als Entwicklungsfaktor für Land und Kommunen gerecht zu werden?

Die Volkshochschulen bieten Jung und Alt ein wohnortnahes Netz von vielfältigen Weiterbildungsangeboten. Sie spielen so für die berufliche, politische, kulturelle und gesundheitliche Bildung eine besondere Rolle, weil sie flächendeckend verfügbar und öffentlich verantwortet sind. Wir wollen ihre Rolle als Rückgrat der Erwachsenenbildung auch künftig stärken und ihr Aufgabenspektrum erweitern. Ein Baustein soll die Weiterentwicklung der Volkshochschulen als anerkannte Schulen des zweiten Bildungsweges sein.

4. **Alphabetisierung und Grundbildung:** Für ca. 300.000 Erwachsene in Sachsen sind Lesen, Schreiben und Rechnen sowie weitere basale Alltagskompetenzen eine Herausforderung. Inwieweit unterstützen Sie die perspektivische Aufnahme von derzeit ESF-geförderten Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten in eine verstetigte Landesförderung?

Nach wie vor können zu viele Erwachsene nicht lesen und schreiben. Ihnen entstehen Nachteile im Alltag, die ihnen den Weg aus der Armut verwehren können. Im Zuge der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026“ und darüber hinaus wollen wir die Alphabetisierungsstrategie fortentwickeln und Maßnahmen zur Verbesserung der Literalität Erwachsener und des Grundbildungsniveaus ergreifen. Hierfür schaffen wir eine verlässliche Förderung.

5. **Nachholen von Schulabschlüssen:** Das System zum Nachholen von Schulabschlüssen bedarf aus Sicht der vhs dringend einer sinnvollen Ergänzung, insbesondere mit Blick auf Migrantinnen und Migranten. Wie steht Ihre Partei zu einem Pilotvorhaben, welches das Nachholen von Schulabschlüssen an vhs dezentral und bedarfsgerecht ermöglicht?

Die SPD Sachsen steht einem solchen Pilotvorhaben positiv gegenüber. Als Ziel sehen wir die Weiterentwicklung der Volkshochschulen als anerkannte Schulen des zweiten Bildungsweges. So lässt sich die nachholende Bildung dezentral und flächendeckend sowie bedarfsgerecht und dauerhaft stärken.

6. **Inklusion – Bildung für alle:** Gemäß UN-Behindertenrechtskonvention haben auch vhs den Auftrag, allen Menschen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Wie wird Ihre Partei vhs in die Lage versetzen, Barrieren weiter abzubauen und das Recht auf Teilhabe für alle im Sinne der Teilhabe-Richtlinie zu verwirklichen?

Gesellschaftliche Teilhabe für alle ist eine wichtige Grundbedingung für eine stabile Demokratie. Sie muss integrativ und inklusiv sein und dabei alle Anstrengungen unternehmen, damit diese Teilhabe barrierefrei und bürokratiearm möglich wird. Dies unterstützen wir unter anderem mit dem Programm „Barrierefreies Bauen – Lieblingsplätze für alle“. Denn klar ist, wir müssen Bildung und Lernorte kontinuierlich inklusiv weiterentwickeln. Dazu bauen wir die personellen und sächlichen Ressourcen zur Unterstützung aus und bilden dies ebenso in der Weiterbildungsförderung ab. 2019 haben wir zudem das „QuaBiS“-Projekt an den Universitäten in Dresden und Leipzig eingeführt, um dort Menschen mit Behinderungen zu Bildungs- und Inklusionsreferent:innen auszubilden. Sie können sowohl die Hochschulen selbst als auch Volkshochschulen oder Kultureinrichtungen dabei unterstützen, inklusiver zu arbeiten. Das „QuaBiS“-Projekt wollen wir verstetigen.

7. **Medien- und Digitalbildung:** Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung von Medien- und Digitalkompetenzen zu sensibilisieren und die digitale Teilhabe insbesondere für ältere Menschen oder Geringqualifizierte zu ermöglichen?

Im April 2023 ist Sachsen dem „DigitalPakt Alter“ beigetreten. Dieser trägt dazu bei, Angebote zur Entwicklung und zum Erhalt einer digitalen Souveränität älterer Menschen zu vernetzen. Im Zuge dessen setzt sich auch Sachsen für das Erreichen der gemeinsamen Ziele ein, um für Seniorinnen und Senioren die digitale Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen im Allgemeinen und die Persönlichkeitsbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens zu sichern. So fördert das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt das Modellprojekt „Gemeinsam digital“. Unter Leitung des „Center for Open Digital Innovation and Participation“ (CODIP) der TU Dresden konnten über 100 Technikbotschafterinnen und -botschafter ausgebildet werden, die älteren Menschen nicht nur bei der Bedienung ihrer mobilen Endgeräte behilflich sind und die digitale Medienkompetenz fördern, sondern deren Fragen ganz individuell in Schulungsformaten aufgreifen. Auch in Zukunft wollen wir weitere Technikbotschafter:innen ausbilden, um niedrigschwellig die Medien- und Digitalkompetenzen von älteren Menschen zu verbessern.

Die Digitalisierung bietet auch für ältere Menschen große Chancen, um Teilhabemöglichkeiten zu verbessern, Kontakte zu vereinfachen und überflüssige Wege zu reduzieren. Wir werden deshalb beim Ausbau digitaler Angebote einen Fokus auf die ältere Generation legen. Dabei sind Einfachheit und Sicherheit die beiden Kernanforderungen für alle Dienste. Die Anbieter digitaler Lösungen – Ämter und Behörden, Arztpraxen und soziale Einrichtungen – wollen wir dabei unterstützen, ältere Menschen im Umgang mit den Anwendungen zu schulen.

Generell ist die Entwicklung von Kompetenzen für den richtigen Umgang mit digitalen Medien und die Bewertung von Medieninhalten in einer digitalen Welt von besonderer Bedeutung. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Medienbildung schulisch, aber auch außerschulisch weiter gestärkt wird.

8. **Digitale Infrastruktur:** Die Ausstattung von Bildungseinrichtungen mit modernen Technologien ist Voraussetzung für die Ermöglichung digitaler Teilhabe. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die digitale Infrastruktur an vhs in Sachsen zu stärken, insbesondere mit Blick auf die Digitalstrategie des Freistaates?

Wie in der Digitalstrategie des Freistaates Sachsen festgehalten, sollen einrichtungsbezogene Digitalstrategien mit einem investivem Umsetzungskonzept erarbeitet werden. Entsprechende Zuschüsse für investive Maßnahmen sind bei der Weiterbildungsförderung und Aufstellung der Doppelhaushalte zu berücksichtigen. Für die SPD Sachsen ist auch die Fortführung und Weiterentwicklung des „Fonds für digitale Teilhabe und schnelles Internet“ denkbar, um langfristige und mehrjährige Investitionen zu ermöglichen.

9. **Umsatzsteuerfreiheit für Weiterbildung:** Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene ist die europarechtskonforme Umsatzsteuerfreiheit für gemeinwohlorientierte Erwachsenenbildung vereinbart. Diese soll auch künftig die Bezahlbarkeit der Angebote der vhs gewährleisten. Wie positionieren Sie sich dazu und planen Sie konkrete Aktivitäten?

Mit dem vorgelegten Referentenentwurf für das Jahressteuergesetzes 2024 (JStG 2024) hält die Bundesregierung an einer europarechtskonformen Umsatzsteuerfreiheit für gemeinwohlorientierte Erwachsenenbildung fest. Diesen Kurs unterstützen wir im weiteren parlamentarischen Verfahren in Bundestag und Bundesrat. Zudem setzen wir uns für eine einheitliche Auslegung zu Gunsten der gemeinwohlorientierten Erwachsenenbildung in den Bund-Länder-Beratungen der Finanzbehörden ein.

10. **Rechtssicherheit für freiberufliche Lehrkräfte der vhs:** Kompetente Kursleitende aus der Mitte unserer Gesellschaft sind ein Kern der flächendeckenden Bildungsangebote der vhs. Inwieweit setzt sich Ihre Partei für rechtlich gestaltbare, praktikable und ebenso faire wie finanzierbare Rahmenbedingungen für freie und nebenberufliche Lehrtätigkeit ein?

Das Kursangebot der Volkshochschulen soll auch in Zukunft durch hauptamtlich und nebenberuflich tätige Lehrkräfte abgedeckt werden. Wir begrüßen die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiierten Fachgespräche über den Erwerbsstatus von Lehrkräften und das derzeit erwirkte Moratorium für Betriebsprüfungen der Deutschen Rentenversicherung Bund im Zusammenhang mit dem sogenannten Herrenberg-Urteil. In der Perspektive braucht es klare Kriterien, die eine Abgrenzung zwischen abhängig beschäftigter Lehrtätigkeit im Angestelltenverhältnis und freier nebenberuflicher

Lehrtätigkeit auf Honorarbasis ermöglichen. Um eine faire Bezahlung auf Honorarbasis zu erzielen, sollen Honorarrichtlinien und Mindeststandards eingeführt werden.